STADT MÜNSTER

Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

Ungebetene Gäste

Hundeflöhe
Katzenflöhe
Vogelflöhe

Tipps zum Umgang mit Schädlingen im Haus

Wissenswertes

Ordnung: Flöhe, *Siphonaptera*
Wissenschaftliche Namen:
Hundefloh: *Ctenocephalides canis* (Curtis)
Katzenfloh: *Ctenocephalides felis* (Bouché)
Vogelfloh: *Gattung Ceratophyllus* (Curtis)

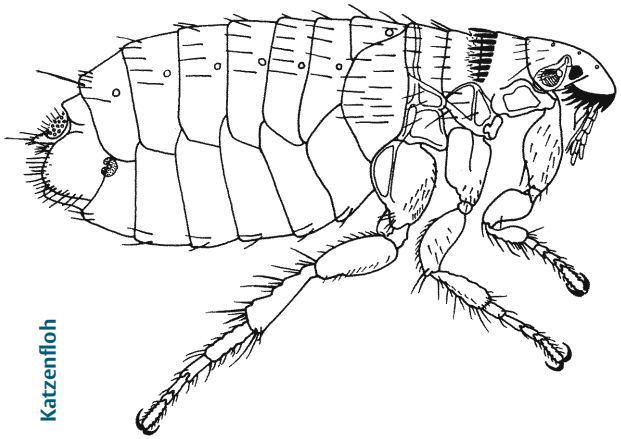
Biologie: Weibchen kann täglich 20–25 Eier ablegen, Larve schlüpft nach 2–12 Tagen, Verpuppung nach 2–3 Wochen, Puppenstadium 1–2 Wochen.
Schlupf aus der Puppenhülle vorwiegend, wenn sich z. B. durch Vibration ein möglicher Wirt ankündigt.

Vorkommen: Ursprünglich Nestbewohner, in der Lebensweise weniger dem Wirt, mehr seinem Nistverhalten angepasst.
Alle Tierfloharten (Katzen-, Hunde- und Vogelflöhe) können kurzfristig auf den Menschen übergehen.
Larven: in den Lager- und Schlafstätten ihrer Wirte, auch in Ritzen von Fußböden, unter Fußleisten und in Teppichen.

Nahrung: Flöhe ernähren sich vom Blut ihres Wirtes; die Larven ernähren sich vom bluthaltigen Kot der erwachsenen Flöhe und von organischen Partikeln (Hautschuppen, Haare etc.).

Hundefloh | Katzenfloh
Vogelfloh

Flügellos, 1,5–4 mm, Körper ist seitlich stark zusammengepresst, mit einem sehr starken Beinpaar, das erstaunliche Sprünge ermöglicht. Hunde- und Katzenflöhe: rotbraun bis braun, 1,5–3,2 mm. Eier: ca. 0,25 mm, weiß. Larven: madenförmig, bein- und augenlos, gelblich, bis 5 mm.



Katzenfloh

Schäden

Zur Blutaufnahme wird der Wirt mehrmals täglich gestochen. Es bilden sich Quaddeln und Papeln; der Juckreiz kann tagelang anhalten.

Gegenmassnahmen

Vorbeugen: Reinigen Sie die Schlafplätze Ihrer Haustiere regelmäßig. Entfernen Sie alte Vogelnester in der Dachrinne, auf dem Dachboden oder unmittelbar vor dem Fenster. Sie können Befallsquellen sein. Säubern Sie Vogelnistkästen außerhalb des Hauses. Das Nistmaterial kann – fest in Zeitungspapier eingeschlagen – über die Biotonne entsorgt werden. Sonst können bereits entwickelte Vogelflöhe ihren Puppenkokon verlassen und vorübergehend den Menschen befallen. Wird das Nistmaterial im Garten verstreut, kann dies bei jedem Aufenthalt im Garten erneut passieren.

Füttern Sie keine Vögel auf dem Balkon oder Fensterbrett. Auch so können Sie Flohstiche bekommen. Besonders Tauben tragen häufig Flöhe in ihrem Gefieder.

Bekämpfen: Bei Flohbefall hilft die genaue Bestimmung der Art, die Befallsquelle zu identifizieren. Behandeln Sie Ihre Haustiere nach Anweisung der Tierärztin bzw. des Tierarztes. Die Schlafplätze sollten Sie, falls möglich, erneuern. Eine gründliche Reinigung des gesamten Haushalts ist erforderlich. Der Einsatz eines starken Staubsaugers für Ritzen und Spalten im Fußboden sowie die Reinigung, Besonnung von Decken, Polstern und Kissen entfernt bzw. tötet die Larven im Allgemeinen.

Achtung: Flohlarven und Puppen können lange hungern, unter Umständen sogar über 12 Monate! Bei einem massiven Befall sollte ein sachkundiger Schädlingsbekämpfungsbetrieb hinzugezogen werden.

Selten können von Flöhen beim Stich auch schwerwiegende Infektionskrankheiten und Bandwurmeier übertragen werden, deshalb sollte im Verdachtsfall umgehend eine Ärztin oder ein Arzt aufgesucht werden.

Kontakt

Stadt Münster
Umweltberatung
im Stadtwerke CityShop
Salzstraße 21
48143 Münster

Tel. 02 51/4 92-67 67

umwelt@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de/umwelt

Adressen von geprüften Schädlingsbekämpfungsbetrieben finden Sie in den **Gelben Seiten** oder im **Internet** unter dem Suchwort **Schädlingsbekämpfung**.

Abbildungen in diesem Faltblatt aus:
H. Mehlhorn / G. Piekarski, *Grundriß der Parasitenkunde*, Gustav Fischer Verlag, 1985, S. 314, Abb. 117d
© Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin

Impressum
Herausgeberin:
Stadt Münster in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
– Pflanzenschutzdienst –

Januar 2019